

# Pulsnitzer Tageblatt

Bezirksanzeiger  
Hauptredaktion 18. Tel. Nr.: Tageblatt Pulsnitz  
Postfach Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Wochenblatt  
Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz



**Er erscheint an jedem Werktag**  
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Besitzer keinen Anspruch auf Befreiung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Nachzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend

Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Beitzelle (Moffe's Zeilenmesser 14) RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0.20. Amtliche Zeile RM 0.75 und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei zwanagsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Kamenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäufen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Richtenberg, Klein-Dittmannsdorf  
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2  
Druck und Verlag von E. L. Förschers Erben (Inh. F. W. Mohr)  
Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 203

Freitag, den 27. November 1925

77. Jahrgang

## Das Wichtigste

In Frankreich wurden neue Kriegsgerichtsurteile über Deutsche gefällt.  
Graf Strozynski verkündete im polnischen Sjema das neue polnische Regierungsprogramm.  
England macht gegen die allgemeine Abrüstung Einwendungen.  
Nach einer Meldung aus Tientsin ist gestern eine Division des Christengenerals Feng Quisang in Peking eingerückt.  
Die Streitkräfte des Christengenerals belausen sich auf nahezu 2 Divisionen.  
Durch die Rückverlegung aus dem besetzten Gebiet der französischen Truppen werden vom 1. bis 31. Dezember die Garnisonen der 2. und 3. Zone um generell 40 Prozent stärker belegt.  
Im englischen Kanal herrscht ein heftiges Unwetter. Sämtliche Telefonverbindungen zwischen England und dem Festland waren gegen Abend infolge Sturmrischäden unterbrochen. An der französischen Küste befinden sich mehrere Schiffe in Seenot.  
Wie Daily Mail aus Rom meldet, hat das faschistische Generalamt dem Ministerpräsidenten den Antrag unterbreitet, mit Rücksicht auf die außenpolitischen Gefahren für Italien in einem besonderen Gesetzentwurf die Wehrhaftmachung aller nicht eingezogenen Italiener vom 16. bis 42. Jahre auszusprechen.  
An der gestrigen Berliner Börse setzten sich die Gerüchte von einem neuen 300 Millionen Mark-Kredit an die deutsche Wirtschaft fort. Eine Bekäftigung erhalten die Meldungen durch die gleichzeitige Anwesenheit von 13 amerikanischen Bankiers in Berlin. Sie sind im Hotel Excelsior abgestiegen.

## Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

**Pulsnitz.** (Sprechtag.) Der Bezirksfürsorgeverband, Abteilung Kriegsfürsorge, Kamenz, hält am Dienstag, den 1. Dezember 1925, nachmittags 1/4—1/7 Uhr im Ratsstiller zu Pulsnitz, 1 Treppe, Sprechtag ab. Es werden Versorgungs- und Fürsorgefällen erledigt und entsprechende Anträge und Gesuche entgegengenommen. Bedürftige Veteranenbeihilfenempfänger aus früheren Kriegen können ebenfalls dort vorsprechen. — Die Abteilung Kriegsfürsorge hat noch einige Plätze im Kindererholungsheim Wöllershof bei Neustadt an der Waldnaab zu vergeben. Kriegsschadigte und Kriegshinterbliebene, die ihre Kinder an einer der erfolgreichen Winterkuren teilnehmen lassen wollen, können ihre Anträge dort persönlich vorbringen und sich über alles Nähere Auskunft geben lassen.  
— (Falsche Zweimarckstücke im Umlauf.) Falsche Zweimarckstücke mit dem Münzzeichen G, die mattes Aussehen und dumpfen Klang haben, befinden sich seit einiger Zeit im Umlauf. Die Umrandung ist sehr mangelhaft ausgeführt. Von unterrichteter Seite wird zugleich darauf hingewiesen, daß auch noch immer falsche Dreimarckstücke mit dem Münzzeichen D im Verkehr sind, deren Umrandung an Stelle des Wortes „Einig“ das Wort „Einigt“ trägt.  
— (Wer noch Billionen-Papiermark-Scheine im Besitze hat, der beeile sich, sie einzulösen.) Die öffentlichen Kassen tauschen diese Scheine nur noch bis zum 29. November gegen Reichsgeldscheine um. Nach diesem Zeitpunkte müssen die Billionenscheine nach Berlin zur Einwechslung geschickt werden.  
— (Militärische Übungen.) Im Bereiche des Wehrkreises IV werden Übungen abgehalten: im Dezember 1925 unter Oberst Oppermann, Kommandant des Truppenübungsplatzes Königsbrück, in der Gegend von Kamenz mit Truppen der Standorte Bautzen und Großenhain.  
— (Sozialpolitische Studienreise nach England.) Mitte Oktober begab sich eine deutsche Kommission, bestehend aus Vertretern der Regierung, Gewerkschaften und der Arbeitgeber nach England, um dort an Ort und Stelle die Einrichtungen der Arbeitsnachweise und der Arbeitslosenversicherung zu studieren und praktische Anregungen für die geplante deutsche Arbeitslosenversicherung zu erhalten. Als Vertreter des Afa-Bundes nahm der

Leiter der Sozialpolitischen Abteilung des Deutschen Werkmeister-Verbandes, Dr. Croner, an der Reise teil. Der Kommission wurde seitens der englischen Regierung jede gewünschte Unterstützung gewährt. Sie erstreckte ihre Untersuchungen bis nach Schottland, von größeren Städten wurden neben London Birmingham, Leeds, Glasgow, Liverpool und Cardiff besucht. Zu Ehren der Kommission veranstalteten der englische Arbeitsminister und der deutsche Botschafter einen Empfang mit anschließendem Essen. — Der Vertreter des Afa-Bundes, Dr. Croner, hielt sich auf der Rückreise noch mehrere Tage in Brüssel auf, um dort die belgische Arbeitslosenversicherung und Arbeitsnachweisorganisation einer eingehenden Untersuchung zu unterziehen.  
— (Zur Gehaltsregelung im Bankgewerbe) teilt uns die Kreisgeschäftsstelle Zittau im Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband unterm 25. November mit, daß bei den heutigen Zentralverhandlungen in Berlin die Arbeitgeber in entschiedenster Ablehnung des ergangenen Schiedsspruches verharren haben und die Verbindlichkeitsklärung aus sachlichen und juristischen Gründen ablehnen. Nach Arbeitgebarauffassung sei die Verbindlichkeitsklärung nicht möglich, da der Manteltarifvertrag am 31. Dezember abläuft, während der Schiedsspruch die Gehaltsregelung bis zum 28. Februar vorsieht. Das Reichsarbeitsministerium versucht durch Verquickung der Gehaltsregelung mit den Mantelbestimmungen eine Einigung beider Parteien herbeizuführen. Die Arbeitgeber und Arbeitnehmer haben dem Reichsarbeitsministerium bis Freitag zu erklären, ob sie zu Einigungsverhandlungen auf dieser Basis bereit sind oder nicht. Bei Bereitwilligkeit wird das Reichsarbeitsministerium neue Verhandlungen für die ersten Tage der nächsten Woche ansetzen.  
— (Mütterberatungen.) Die Mütterberatung in Dhorn findet am Mittwoch, den 2. Dezember, nachmittags 2 Uhr in der Schule statt. Arzt wird anwesend sein. — Die Mütterberatung in Großnaundorf findet am Freitag, den 4. Dezember, nachmittags 1/3 Uhr in Wüthenz Gasthof statt. Arzt wird anwesend sein.  
**Großröhrsdorf.** (Hygiene-Ausstellung.) Die vom 14. bis mit 22. d. M. vom Bezirksfürsorgeverband Kamenz in Großröhrsdorf veranstaltete Wanderausstellung des Deutschen Hygienemuseums in Dresden über Gesundheitspflege hat sich eines außerordentlich guten Besuches erfreuen dürfen. Die Ausstellung ist von 2902 Erwachsenen und 1106 Schülern, zusammen von 4008 Personen besucht worden. Auch den in Großröhrsdorf veranstalteten Lichtbildervorträgen ist von der dortigen Bevölkerung lebhaftes Interesse entgegengebracht worden. Die Vorträge sind von 1400 Personen besucht worden, und zwar der Vortrag über Tuberkulose von 150 Personen, über Säuglingspflege von 300 Personen, über Alkoholismus von 250 Personen, über Zahnpflege von 200 Personen und über Geschlechtskrankheiten von 500 Personen. Die Ausstellung wandert nun noch nach Königsbrück, wo sie vom 28. November bis mit 6. Dezember gezeigt werden wird.  
**Kamenz.** (Geheizter Sonderwagen.) Am Sonnabend, den 28. d. M. wird ein luftbereifter geheizter Sonderwagen auf der Staatlichen Kraftwagenlinie Bautzen—Kamenz eingelegt. Abfahrt von Bautzen Bahnhof vormittags 11 Uhr, Ankunft in Kamenz Bahnhof 12 Uhr.  
**Arnsdorf.** (Der hiesige Männergesangsverein.) Mitglied des Sächsl. Elbgau-Sängerbundes, feiert am 1. Dezember im Saale des Gasthofes zur Guten Hoffnung sein 48. Stiftungsfest. Man hofft auf eine zahlreiche Beteiligung, da auch die Brudervereine aus der Nachbarschaft, soweit sie dem Elbgau-Sängerbund angehören, Einladung erhalten haben. Eine ganz besondere Ehrung wird dem Vereine aber dadurch werden, daß der Bundespräsident Herr Adolf Leiberg in Loschwitz sein Kommen zugesagt hat und darum schon dürfte an diesem Tage kein Mitglied des Vereines fehlen. — (Dem Männergesangsverein) wurde vor kurzem vom Brudervereine in Dittersbach durch eine große Abordnung noch nachträglich ein Fahnen nagel überreicht. — (Unter zahlreicher und aufrichtiger Trauerkundgebung) wurde am 25. November der in hiesiger Tafelglashütte tödlich verunglückte Schürer Biermann auf dem Gottesacker zur letzten Ruhe gebettet. Seinem

Sarge folgten außer vielen Freunden und Bekannten der Fabrikherr, die Beamten der Tafelglashütte und viele Mitarbeiter des Verstorbenen, soweit sie nicht dienstlich verhindert waren. Der Heimgegangene erfreute sich großer Beliebtheit. Alle hatten ihn ob seiner Biederkeit gern. Er ruhe in Frieden! Der verwaisten Familie bringt man in allen Kreisen die größte Teilnahme entgegen.  
**Dresden.** (Ein neues Landesfinanzamt in Dresden.) Seit Jahren plant der Reichsfiskus den Neubau eines Landesfinanzamtes in Dresden. Die einzelnen Abteilungen des Amtes sind jetzt an nicht weniger als acht auseinanderliegenden Stellen untergebracht, was den Dienstbetrieb natürlich außerordentlich erschwert. Das Reich hat das Neubauprojekt als dringlich anerkannt und man sieht nunmehr vor der Verwirklichung des Planes. Wann mit dem Bau begonnen werden kann, steht jedoch noch nicht fest. Der Fiskus hat sich einen Bauplatz von 4500 qm gesichert und zwar einen Teil vom Park der Segundogenitur an der Ecke der Johann-Georgen-Allee und der Albrechtstraße. — Die Absicht der Stadt Dresden, den ganzen Park samt dem Palais vom Prinzen Johann Georg zu erwerben, hat sich leider zerschlagen. Der Prinz hat nur Teile des Areals verkauft. Und so kommt es bedauerlicherweise dahin, daß der schöne Park mindestens zum Teil zerstört wird, wie man allerdings längst befürchtet hatte.  
**Dresden, 26. Nov.** (Der Sächsischer Lehrerverein als Diktator.) Kürzlich ging durch die Presse die Meldung, daß das Volksbildungsministerium die Absicht habe, den als Vorkämpfer des neuen Sächsischen Lehrervereins bekannten Oberlehrer Leupolt in Dresden zum Bezirksschulrat zu ernennen. Diese unverbindliche Zeitungsmittelung gibt dem unter radikaler Führung stehenden Sächsischen Lehrerverein Veranlassung, gegen die etwaige Berufung Leupolts Sturm zu laufen. Er sieht in der Bestellung eines Bezirksschulrates, der nicht in allen Stücken der geistigen Einstellung des Sächsischen Lehrervereins entspricht, „große Gefahren“ und schiebt deswegen die Bezirkslehrerräte, also amtliche, gesetzliche Einrichtungen vor, die das Volksbildungsministerium und die Gesamtregierung mit Eingaben überschütten. In diesen Schriftsätzen, die auch den Parteien des Landtages zugestellt worden sind, wird der Regierung Auflehnung und Widerstand angekündigt für den Fall, daß die Berufung Leupolts ernstlich ins Auge gefaßt werden sollte. Wohin mühte es führen, wenn jede Arbeiter- und Beamtengruppe im Staate in bezug auf die Auswahl eines Vorgesetzten die gleichen Wege beschreiten und der Regierung hierin Vorschriften machen wollte und noch dazu in dieser Form?

## Deutschland und der Völkerbund.

Der Chiantiwein muß sehr gut sein. Nämlich schnell wirkt der in weinseliger Stimmung abgeschlossene Locarno-Vertrag in den Ententeländern und in Deutschland sich aus. Allerdings ist es in Frankreich nur Herr Briand, der mit einem dem Franzosen angeborenen politischen Instinkte erkannt hat, daß der Locarno-Vertrag nichts weiter als eine grundsätzliche und legale Bestätigung des Versailles-Vertrages darstellt, und in England atmet Herr Chamberlain giftigen „Cant“-Geruch aus, britische Heuchelei, die sprichwörtlich geworden ist, in diesem Falle, um Deutschland vor den Wagen der imperialistischen Machtziele Englands gegen Rußland zu spannen. Nur in Deutschland erkennt man mit der dem deutschen Michel leider eigentümlichen politischen Ahnungslosigkeit und in Verkennung der tatsächlichen realpolitischen Verhältnisse nicht die Gefahren, die dem deutschen Volke aus der moralischen Bindung an den Locarno-Vertrag durch die Unterzeichnung am 1. Dezember in London und durch den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund entstehen. Der Locarno-Geist wirkt sich aus. Neue phantastische, von Haß diktirte Kriegsgerichtsurteile werden aus Frankreich gemeldet. Die Besetzung Kölns wird unnötigerweise verlängert, man nimmt aus Trier die Besetzung nach einem anderen rheinischen Orte fort, legt dafür aber eine Besetzung von mehr als doppelter Stärke nach Trier. Die Erleichterungen, die im besetzten Gebiete laut der Verordnung 308 der Rheinlandkommission eintreten, sind so geringfügiger, ja lächerlicher Natur, daß bereits in Kreisen der parlamentarischen Mitte und in der Linken in Deutschland starke po-

